

"Menschlichkeit fehlt" am Gymnasium - geht es nur ums Aussieben??

Beitrag von „erdbeerchen“ vom 21. November 2020 22:46

Zitat von Kris24

erdbeerchen

Ich denke, dass vieles dieses Jahr Corona zum Opfer fiel. Wir haben normalerweise ein zweitägiges erlebnisorientiertes Kennenlernen ganz zu Beginn (fiel dieses Jahr aus, Übernachten war nicht möglich). In der 1. Woche bietet der Förderverein ein Kennenlernen der Eltern an (fiel aus) usw. Die Mensa ist geschlossen. Für unsere 5. Klasse ist es dieses Jahr blöd.

Bei uns wird 1 - 1,5 Stunden pro Tag Hausaufgaben angepeilt (ich sage immer deutlich, wenn ihr länger als eine halbe Stunde für Mathe benötigt, dürft ihr aufhören, die Zeiten reichen von 5 Minuten bis zu 1 Stunde, es gibt Schüler, die für 3 Worte abschreiben zu Beginn der 5. Klasse 5 Minuten benötigen, bei allem nachfragen, andere sind sehr selbstständig). Wir sagen den Eltern auf dem 1. Elternabend (war dieses Jahr extrem verkürzt, statt 15 Fachlehrern war nur der Klassenlehrer anwesend) , dass es ca. 6 Wochen bis 3 Monate dauert, bis die Schüler richtig angekommen sind. Spätestens nach einem halben Jahr fühlen alle sich sehr wohl.

Kurz, ich denke viele Probleme sind Corona geschuldet. 3 Stunden Hausaufgaben sind in Klasse 5 zuviel. Die Anzahl der Arbeiten sind bei uns vorgeschrieben (mindestens 4 pro Hauptfach, höchstens 4 im Nebenfach (gilt für ein Schuljahr in Baden-Württemberg) , dazu kommen Tests).

Da hast Du sicherlich Recht. Ist halt vieles blöd dieses Jahr.

Zu den Arbeiten: auch da hat Corona sicherlich eine Mitschuld. Aus Sorge, dass die Schulen schließen oder das Wechselmodell einführen müssen, haben viele Lehrer sich bestimmt beeilt, dass sie ihre vorgeschriebenen Arbeiten zeitnah schreiben. In NDS gibt es coronabedingt auch einen Stichtag (20.11.), an dem die (vorläufigen) Zeugnisnoten vorliegen sollen. Also auch das sorgt für zusätzlichen Stress. Kommt halt einiges zusammen.